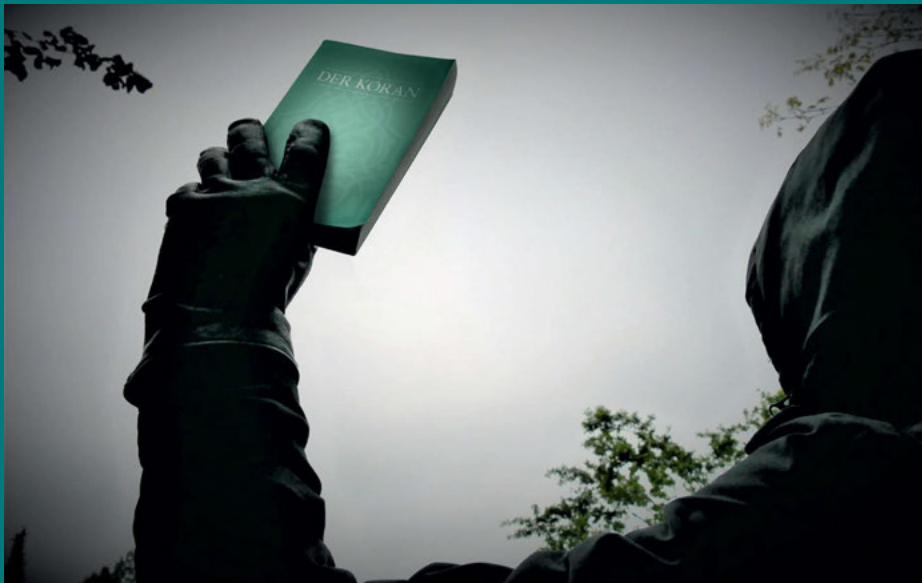


Christian Röther

# Islamismus von außen

Religionswissenschaftliche  
Analyse der islamkritischen  
Szene in Deutschland





Christian Röther

Islamismus von außen

# RELIGION IN DER GESELLSCHAFT

Herausgegeben von

Matthias Koenig, Volkhard Krech, Martin Laube,  
Detlef Pollack, Hartmann Tyrell, Gerhard Wegner,  
Monika Wohlrab-Sahr

Band 45

---

ERGON VERLAG

Christian Röther

# Islamismus von außen

Religionswissenschaftliche Analyse  
der islamkritischen Szene  
in Deutschland

---

ERGON VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Satz: Thomas Breier  
Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

[www.ergon-verlag.de](http://www.ergon-verlag.de)

ISBN 978-3-95650-539-3 (Print)

ISBN 978-3-95650-540-9 (ePDF)

ISSN 1432-0304

*Inhaltsverzeichnis*

Vorwort.....	11
Zusammenfassung .....	13
English Abstract.....	15
1 Vorüberlegungen .....	17
1.1 Erkenntnisinteresse .....	18
1.2 Quellen und Auswertungsmethoden.....	20
1.3 Stand der Forschung .....	25
1.3.1 „Westliche“ Islambilder gestern und heute.....	25
1.3.2 Studien zum westlichen Islambild seit den 1970er Jahren .....	27
1.3.3 Studien zur Islamfeindlichkeit in Deutschland seit 2007 .....	29
1.3.4 Einstellungen der deutschen Bevölkerung zu Islam, Musliminnen und Muslimen .....	32
1.3.5 Islam in deutschsprachigen Medien .....	37
1.3.6 Vergleiche von Islamfeindlichkeit und Antisemitismus.....	45
1.3.7 Islamfeindlichkeit in Europa und den USA .....	48
1.3.8 Islamkritische Szene in Deutschland.....	50
1.3.9 Fremdwahrnehmungen von Religionsgemeinschaften.....	53
1.4 Terminologie .....	54
1.4.1 Islamfeindlichkeit und Islamophobie .....	54
1.4.2 Antimuslimischer Rassismus .....	58
1.4.3 Islamkritik.....	63
1.4.4 Arbeitsdefinition: Islamkritische Szene in Deutschland.....	67
1.4.5 Weitere Begriffe .....	70
1.5 Islam in Deutschland .....	72

2	Charakterisierung der islamkritischen Szene .....	77
2.1	Akteurinnen und Akteure: Motive und Hintergründe .....	80
2.1.1	Vorstellung der Interviewpartnerinnen und -partner.....	80
2.1.2	Religionen und Weltanschauungen.....	94
2.1.3	Wege in die aktive Islamkritik.....	98
2.1.4	Beweggründe für islamkritisches Engagement.....	104
2.2	Parteien .....	106
2.2.1	Die Republikaner .....	107
2.2.2	Christliche Mitte .....	108
2.2.3	Partei Bibeltreuer Christen.....	109
2.2.4	Pro-Bewegung.....	111
2.2.5	Die Freiheit.....	114
2.2.6	Regionalparteien in Bremen und Hannover.....	116
2.2.7	Alternative für Deutschland .....	118
2.3	Organisationen .....	122
2.3.1	Anti-Moschee-Initiativen .....	122
2.3.2	Bürgerbewegung Pax Europa .....	123
2.3.3	PI-Regionalgruppen .....	125
2.3.4	Zentralrat der Ex-Muslime.....	126
2.3.5	German Defence League.....	128
2.3.6	Wiedergegründete Weiße Rose.....	129
2.3.7	Ring freiheitlicher Jugend Deutschlands.....	132
2.3.8	Identitäre Bewegung Deutschland.....	133
2.3.9	Hooligans gegen Salafisten .....	136
2.3.10	Pegida.....	140
2.4	Aktivitäten im Internet .....	147
2.4.1	politically incorrect .....	147
2.4.2	Akte Islam.....	151
2.4.3	Online-Aktivismus .....	152
2.5	Aktionen und Kooperationen .....	154
2.6	Zusammenfassung 1: Heterogenitäten der islamkritischen Szene.....	157
2.7	Zusammenfassung 2: die islamkritischen Szene im Überblick.....	165



3	Die islamkritische Szene und „der Islam“ .....	169
3.1	Sprachcodes.....	170
3.2	Islamdarstellung .....	172
3.2.1	„Der Islam“ als homogene Einheit.....	173
3.2.2	Vermeintliche Islamisierung Europas .....	175
3.2.3	Islamisierung von Straftaten .....	181
3.2.4	Gleichsetzung von Islam und Nationalsozialismus .....	190
3.2.5	Muslimische Menschen – Opfer oder Täter?.....	193
3.3	Islamverständnis: Sekundärislamismus.....	196
3.3.1	Islamverständnisse im Vergleich .....	198
3.3.1.1	Muhammad.....	200
3.3.1.2	Koran- und Hadithauslegung.....	202
3.3.1.3	Geschlechterrollen .....	203
3.3.1.4	Rechtsverständnis.....	204
3.3.1.5	Haltung zu nicht-muslimischen Menschen und anderen Religionen .....	206
3.3.1.6	Homosexualität.....	207
3.3.1.7	Gottesverständnis.....	209
3.3.1.8	Religiös legitimierte Gewalt.....	209
3.3.1.9	Zusammenfassung .....	211
3.3.2	Sekundärislamismus der islamkritischen Szene .....	213
3.3.2.1	Selektiv-literalistische Koranauslegung .....	213
3.3.2.2	Alleingültigkeit des Islamverständnisses.....	215
3.3.2.3	Einseitige theologische Konzepte .....	219
3.3.2.4	Muhammad als negatives Vorbild .....	222
3.3.2.5	Sekundärterrorimus .....	224
3.3.2.6	Quellen.....	226
3.3.2.7	Konzeptualisierung.....	228
3.3.3	Differenzierungen .....	230
3.4	Islampolitik.....	233
3.4.1	Ziele .....	233
3.4.1.1	Parteiprogramme.....	234
3.4.1.2	Verbot des Korans in Deutschland.....	236

3.4.1.3	Verbot alles Islamischen und des Muslimisch-Seins in Deutschland.....	273
3.4.1.4	Kein Islam in Europa und weltweit?.....	239
3.4.1.5	„Christlich-jüdische Kultur“ gegen Islamisierung verteidigen.....	242
3.4.2	Strategien zur Umsetzung.....	243
3.4.3	Haltung zu Gewalt.....	246
4	Der gesellschaftliche Kontext.....	251
4.1	Das diskursive Umfeld der islamkritischen Szene.....	251
4.1.1	Bekannte Islamkritikerinnen und -kritiker.....	251
4.1.1.1	Gerhard Konzelmann.....	252
4.1.1.2	Peter Scholl-Latour.....	254
4.1.1.3	Rolf Stolz.....	255
4.1.1.4	Hans-Peter Raddatz.....	256
4.1.1.5	Alice Schwarzer.....	257
4.1.1.6	Udo Ulfkotte.....	258
4.1.1.7	Seyran Ateş.....	260
4.1.1.8	Necla Kelek.....	261
4.1.1.9	Henryk M. Broder.....	262
4.1.1.10	Ralph Giordano.....	262
4.1.1.11	Thilo Sarrazin.....	263
4.1.1.12	Dieter Nuhr.....	266
4.1.1.13	Hamed Abdel-Samad.....	267
4.1.1.14	Akif Pirinçci.....	269
4.1.1.15	Betty Mahmoody.....	271
4.1.1.16	Gisèle Littman.....	272
4.1.1.17	Oriana Fallaci.....	273
4.1.1.18	Ayaan Hirsi Ali.....	273
4.1.1.19	Sabatina James.....	275
4.1.1.20	Tilman Nagel.....	277
4.1.1.21	Armin Geus.....	278
4.1.1.22	Weitere WissenschaftlerInnen.....	279
4.1.1.23	Zwischenbilanz.....	280
4.1.2	Internationale Kooperationen.....	282

4.2	Vermeintliche und tatsächliche Gegnerinnen und Gegner.....	285
4.2.1	Medien.....	286
4.2.2	Parteien.....	292
4.2.3	Kirchen.....	293
4.2.4	Justiz und Verfassungsschutz.....	296
4.2.5	Wissenschaft.....	300
4.3	Islampolitische Verortung.....	302
4.3.1	Neue Rechte, extreme Rechte und Islam.....	303
4.3.2	Linke und Islam.....	308
4.3.3	Etablierte Parteien und Islam.....	312
4.3.4	Islampolitiken im Vergleich.....	316
4.4	Selbst- und Fremdbilder der islamkritischen Szene.....	318
4.4.1	Freund/Feind-Denken.....	319
4.4.2	Persönlicher Einsatz trotz Gefahren und Belastungen.....	321
4.4.3	Verteidigung „Europas“ gegen „den Islam“.....	325
4.4.4	Rolle der Nationalstaaten.....	329
4.4.5	Selbstbilder im Wandel: Sarrazin, Breivik, Pegida und AfD.....	331
5	Ergebnisse und Ausblick.....	335
5.1	Zwölf Thesen.....	335
5.2	Islamismus als doppelte Herausforderung.....	338
6	Literatur und Quellen.....	343
7	Anhang.....	381
7.1	Chronologie der islamkritischen Szene und relevanter Ereignisse.....	381
7.2	Fragebogen.....	385
	Abkürzungsverzeichnis.....	387
	Tabellenverzeichnis.....	389
	Abbildungsverzeichnis.....	389
	Personen- und Sachregister.....	391
	Dank.....	395



## Vorwort

Im Sommer 2008 stieß ich im Internet auf einen Artikel der Journalistin Çiğdem Akyol, der mit folgender Zusammenfassung begann: „Selbst ernannte Islamkritiker nutzen Blogs für rassistische Debatten. Die Grenzen zwischen Meinungsfreiheit und Volksverhetzung sind dabei fließend.“<sup>1</sup> Mein religionswissenschaftliches Interesse für diese „Meinungsterroristen“, wie die AkteurInnen in dem Artikel bezeichnet wurden, war geweckt. Die Recherchen mündeten in diese Arbeit, die nun, über zehn Jahre später, erscheint. Sie wurde 2016 von der Philosophischen Fakultät der *Georg-August-Universität Göttingen* als Dissertation angenommen. Für die Veröffentlichung habe ich sie geringfügig überarbeitet und aktualisiert, sodass nun Entwicklungen bis Ende Januar 2019 berücksichtigt werden.

Durch den eingangs zitierten Artikel – und viele weitere, die ich in den Tagen und Wochen danach las – war mein Blick auf die islamkritische Szene zu Beginn meiner Recherchen negativ vorgeprägt. Trotzdem erhebt die Arbeit den Anspruch, diese Szene gleichermaßen kritisch wie fair zu analysieren. Inzwischen ist die islamkritische Szene durch ihre populärsten Vertreterinnen, die *Alternative für Deutschland* und die *Pegida*-Bewegung, vielen Menschen in Deutschland bekannt. Die Arbeit blickt aber weitaus tiefer in die Szene hinein. Sie bildet inhaltliche, personelle und strukturelle Entwicklungen der vergangenen zehn Jahre ab. In dieser Zeit sind neue antiislamische Gruppen entstanden, andere haben sich aufgelöst. Die AfD, die bei ihrer Gründung im Jahr 2013 mit dem Thema Islam programmatisch noch so gut wie keine Berührungspunkte hatte, hat sich an die Spitze der antiislamischen Bewegung in Deutschland gesetzt.

Zentrale Quelle der Arbeit sind qualitative Interviews, die ich mit Akteurinnen und Akteuren geführt habe. Mit Hilfe dieser Methode ist die islamkritische Szene in Deutschland meinem Kenntnisstand nach bislang ansonsten noch nicht untersucht worden. Die vollständigen Interviewtranskriptionen habe ich über die *Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen* separat online veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, die Interviews nachzulesen und selbst auszuwerten.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Akyol, Çiğdem (2008): Online-Hetze gegen Muslime. Die Meinungsterroristen, in: *taz.de vom 19. Juni 2008*.

<sup>2</sup> Röther, Christian (2019): *Antiislamischer Aktivismus. Qualitative Interviews mit Akteurinnen und Akteuren der islamkritischen Szene in Deutschland*, Göttingen.



## Zusammenfassung

Die islamkritische Szene in Deutschland (IKS) ist ein sich seit der Mitte der 2000er Jahre herausbildendes Netzwerk von Parteien, Vereinen und anderen Gruppierungen. Die AkteurInnen verbreiten ein einseitig negatives Islambild, das „den Islam“ als eine homogene Einheit konstruiert. Ihr Islamverständnis knüpft an radikale islamistische Positionen an, die von den AkteurInnen zur einzig zutreffenden Islamauslegung erklärt und gegen andere Islamverständnisse verteidigt werden. Islamische Reformen lehnt die IKS vor diesem Hintergrund ab. Dieses Islamverständnis wird in der vorliegenden Arbeit als „Sekundärislamismus“ und „Islamismus von außen“ bezeichnet.

„Dem Islam“ und seinen AnhängerInnen werfen die AkteurInnen den Versuch der Islamisierung Deutschlands und Europas vor, woran auch deutsche PolitikerInnen, etablierte Medien und andere gesellschaftliche Kräfte mitwirken würden. In ihrer Selbstdarstellung sind die AkteurInnen der IKS die einzigen Menschen, die die vom Islam vermeintlich ausgehende ultimative Bedrohung für den Rest der Menschheit erkannt hätten. Sie stilisieren sich zu VerteidigerInnen des von ihnen häufig als „christlich-jüdisch“ definierten „Abendlandes“ gegen die „islamische Bedrohung“ und sehen darin die Fortsetzung mittelalterlicher und neuzeitlicher Auseinandersetzung zwischen „Orient“ und „Okzident“.

Größere politische Wahlerfolge konnten die AkteurInnen bis zur Etablierung der *Alternative für Deutschland* (AfD) nicht verzeichnen, obwohl eine ablehnende Grundhaltung gegenüber Islam und muslimischen Menschen in Deutschland seit Jahren weit verbreitet ist. Die AkteurInnen radikalisieren den gesellschaftlichen Islamdiskurs, der ebenfalls häufig negative Islambilder transportiert.

Die IKS ist in vielerlei Hinsicht heterogen. Die AkteurInnen haben unterschiedliche weltanschauliche und politische Selbstverständnisse. Unterschiede bestehen zudem bei den politischen Zielen: Einige wollen islamisches Leben in Deutschland einschränken, indem beispielsweise Moscheebauten und islamischer Religionsunterricht untersagt werden. Andere sprechen sich für ein vollständiges Islamverbot in Deutschland aus. Es finden sich auch Ansichten, die auf eine weltweite Bekämpfung alles „Islamischen“ abzielen.

Mit ihren Zielen und Forderungen ist die IKS politisch zumeist im rechten Spektrum zu verorten. Trotz ähnlicher innenpolitischer Forderungen zum Islam lässt sich die IKS jedoch von der extremen Rechten abgrenzen. International kooperiert die IKS mit Personen und Gruppen aus Europa und den USA, die ähnliche Islambilder vertreten.





## English Abstract

The Islam-critical scene in Germany is a network of parties, organizations and other groups, which has emerged since the mid-2000s. The members of these groups spread a biased, negative image of Islam, which portrays this religion as one homogeneous construct. Their understanding of Islam usually refers to radical Islamist positions, which, according to the activists, is the only possible interpretation of Islam. They defend this view and deny the possibility of other interpretations; within this context they also reject the idea of Islamic reforms. In this paper this understanding of Islam is referred to as „secondary Islamism“.

Furthermore, the members of the Islam-critical scene in Germany accuse Muslims of pursuing the „Islamization“ of Germany and the rest of Europe. They infer that politicians, the media and other stakeholders support this pursuit. In their view, they themselves are the only ones who have recognized this impending threat of Europe’s surrender to Islam. Subsequently, the activists stylize themselves to be defendants of the Occident, which they often define as being (exclusively) „Judeo-Christian“. Their cause, they claim, is a continuation of medieval as well as modern conflicts between „the Occident“ and „Islam“.

Until the political party *Alternative für Deutschland* (AfD) was successfully established, the activists have not had a major impact on the political level, although there generally is a widespread objection to Islam – and Muslims – among Germans: The Islam-critic activists radicalize the public discourse surrounding Islam, which in itself tends to already be of a rather negative nature.

The Islam-critical scene is quite heterogeneous. The activists hold different (non-)religious and political views. Differences can also be found when it comes to their political aims; some want to restrict Islamic life in Germany by prohibiting the construction of mosques and Islamic religious education in schools. Others argue for a complete ban on „Islam“ in Germany. An even more radical position aims at fighting everything Islamic on a global level.

Looking at their aims and demands, the Islam-critical scene is to be politically situated as populist right wing. The scene can be clearly distinguished from the extreme right, however, despite similar political demands regarding Islam on a domestic level. Members of the Islam-critical scene in Germany cooperate with individuals and groups in other European countries and the United States, which represent similar viewpoints on Islam.

